

Freiwillige Feuerwehr Heiligenhafen

An alle
fördernden Mitglieder der
Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen

Liebe Förderer,

Wir möchten hier hier einen kleinen Rückblick auf ein arbeitsreiches Jahr unserer Welt darstellen. Unsere nicht immer ganz einfache Aufgabe wird durch eure Mitgliedschaft sehr unterstützt. Damit aus dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Heiligenhafener Post, 16.01.96

Feuerwehr im Großeinsatz:

Ein Wohnhaus am Suhrenpohl ging in Flammen auf

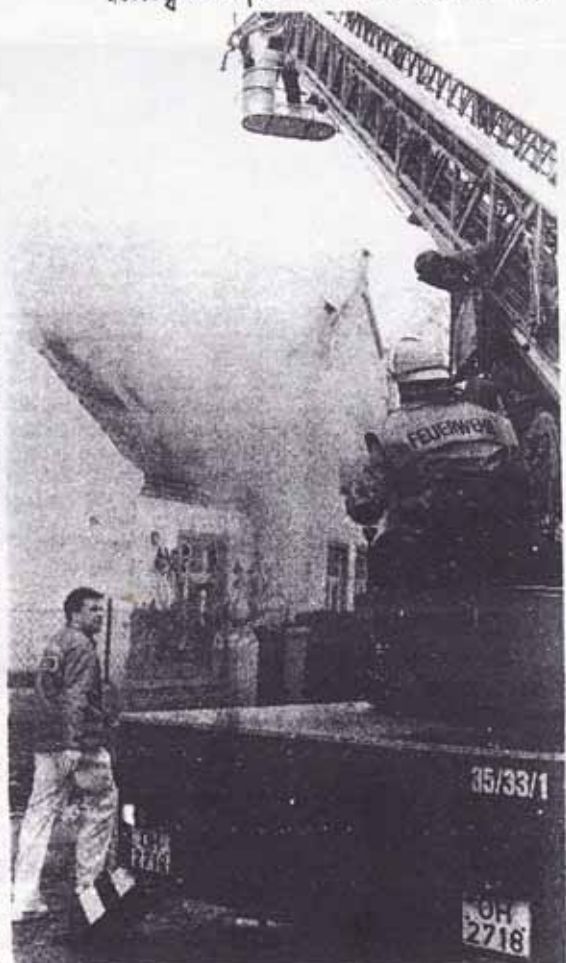
Neues Löschfahrzeug bewährte sich

Heiligenhafen (ft). Mit Sirenenalarm wurden die Heiligenhafener Feuerwehrleute am Sonntag um 11.55 Uhr an die Geräte gerufen. Bei der Polizei waren zuvor mehrere Anrufe eingegangen, die alle eine starke Rauchentwicklung im Dachgeschoß eines älteren Wohnhauses am Suhrenpohl meldeten. Als die Feuerwehr wenige Minuten später eintraf, standen große Rauchwolken über dem Dachgeschoß. Mit einem Schnellangriff aus den beiden Tanklöschfahrzeugen versuchte die Feuerwehr eine offenes Feuer zu verhindern. Da das Feuer im Dachgeschoß des Hauses ausgebrochen war, zeigte sich ein Löschangriff über die Drehleiter als sehr wirksam. Wertvolle Minuten verstrichen beim Anzapfen eines Hydranten, der vollkommen von Eis bedeckt war und erst mit einem Brenner aufgetaut werden mußte.

Die Feuertaufe bestand bei diesem Einsatz das neue TLF 24/50, das erst seit 20 Stunden

in Heiligenhafen war. Die moderne Hochdruckspritze des Fahrzeuges leistet 40 bar und kam bei diesem Einsatz „goldrichtig“. Durch die neue Löschtechnik reichten die mitgeführten 4 800 Liter Wasser aus, um die Zeit zu überbrücken, bis die Wasserversorgung aus den Hydranten stand. Die Feuerwehr hatte die neue Technik voll im Griff, da Wehrführer Michael Hasselmann und fünf weitere Feuerwehrleute schon im Fahrzeugwerk im Schwarzwald eine gründliche Einweisung erfahren hatten.

Das ausgebrannte Haus wurde von einem Pensionär bewohnt. Der allein lebende Mann hatte erst kurz nach 11 Uhr sein Haus verlassen, um zum Essen zu gehen. Fassungslos kam er dann zur Brandstelle zurück und mußte zusehen, wie das Feuer sein Haus vernichtete. Die Feuerwehr spricht von einem Sachschaden von etwa 250.000 Mark.



Über die Drehleiter wird das Feuer wirksam bekämpft.

Foto: Foth

Ein Blick auf die Statistik:

Insgesamt hatten wir bis zum 29. Dezember 96 136 Einsätze
36 mal brauchte es, darunter waren 4 Großfeuer.

59 leisteten wir technische Hilfe und 41 mal waren wir nur
vorbeigender Brandschutz unterwegs. Hierunter fallen z.B. die
Brandschutzzerziehung, die Betriebsbegehungen oder auch
die Sicherheit bei den Hafenfesttagen.



Seine Feuerprobe bestand das neue Tanklöschfahrzeug der Heiligenhafener Stadt- wehr bei dem Brand am Suhrenpol. Das TLF 24/50 führt etwa 5000 Liter Lösch- wasser und zusätzlich rund 500 Liter Schaummittel mit sich. Foto: MARTIN FRICKE

Lübcker Nachrichten, 17.01.96

Aus Tag nach dem Hintreffen war unser neuestes Fahrzeug schon
voll im Einsatz.

Von uns wurden 35 Personen gerettet, von denen sich 16 verletzt
hatten. 4 tote Personen mussten von uns geborgen werden.

*Und diese Dinge
prägen den Alltag unserer Wehr.*

Die Bergung war nicht einfach LN, 24.02.96



Nur zentimeterweise kam die Bergung dieses niederländischen Lastwagens an der E 47 zwischen Heiligenhafen und Gremersdorf voran. Der Kühltransporter

war auf eisglatter Fahrbahn von der Straße abgekommen und in den Graben gekippt. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon. Die Bergungsarbeiten der Schwerlastkrä-

ne und Spezialfahrzeuge dauerte mehrere Stunden. Auch die Feuerwehr Heiligenhafen mußte gerufen werden, um Dieselkraftstoff aufzufangen. Foto: MARTIN FRICKE

Seit 1988 haben wir unsere Jugendfeuerwehr. Sie ist nicht nur Nachwuchsorganisation, sondern sie leistet hervorragende Jugendarbeit. Viele junge Kameraden aus der JF sind heute aktiv bei uns dabei.

*Hilf können !!
auch feiern !!*

LN,
03.07.96



Jörg Clausen wurde mit einem Sonntagstreffler König der Feuerwehr Heiligenhafen. Foto: M. FRICKE

König mit einem Sonntagsschuß

Jörg Clausen holte bei der Heiligenhafener Wehr den Rumpf herunter

Von MARTIN FRICKE
HEILIGENHAFEN - Eine Art „Golden Goal“ hat auch das Königsschießen der Heiligenhafener Feuerwehr entschieden. Jörg Clausen setzte der langwierigen Jagd auf den Holzvogel mit einem Sonntagsschuß ein Ende. Begeisterte Kameraden und Schlachtenbummler feierten ihn als neuen König.
Auf dem Programm stand „Sommerfest“, und so gaben die Feuerwehrleute rings um Wehrführer Michael Hasselmann und die Helfer des Festausschusses sich auch alle erdenkliche Mühe, die trübe Witterung vergessen zu machen. Mit Humor wetterten sie beispielsweise den Daueregen ab, der sie zum Ummarsch in Richtung Rütter Moor ereilte, wo der Alt-König Andreas Fahrenkrog triumphierte. Mit allen Fasern triefend machten die Feuerwehrleute ihrer scheidenden

Majestät noch einmal die Aufwartung. Auch Bürgermeister Detlef Anders und Kurverwaltungschef Oliver Behncke sowie die Fahnenabteilungen befreundeter Vereine und Verbände aber auch benachbarter Feuerwehren und vor allem die Musikerinnen und Musiker der Gildeblaskapelle und des Spielmannszuges Heiligenhafen hielten regentfest zur Stange.
Angenehm überrascht waren die Gastgeber von der regen Anteilnahme der Bevölkerung an ihrem Fest. Es wurde getanzt und geklönt bis in die tiefe Nacht.
Mit einem Meisterschuß auf die Vogelfahne hatte der scheidende Regent Andreas Fahrenkrog das Königsschießen in Gang gebracht. Aber schon bei den Flattern zeigte sich, daß die Uniformierten in diesem Jahr irgendwie „daneben lagen“. Selbst gewohnt sichere Schützen gin-

gen leer aus bei der Jagd nach Ehrenbechern und Pokalen. Ähnliche Mühe hatten die Jugendfeuerwehrleute, die auf ihren eigenen Holzvogel schossen. Gegen 20 Uhr stieg die Spannung, weil die Jugendlichen zum Rumpf vorgedrungen waren. Hier wurde Patrik Hampf der Held des Tages und Nachfolger der ersten weiblichen Regentin der Heiligenhafener Jugendfeuerwehr, Swenja Bertschat.
Nachdem der Nachwuchs seinen neuen Regenten gebührend bejubelt hatte, bekamen auch die Erwachsenen freie Schußbahn auf den Rumpf. Jörg Clausen als erster ließ sich die Chance nicht nehmen. Sein Treffer saß. „Mehr Glück kann man nicht haben“, bestätigten erfahrene Schützen nach kritischer Begutachtung des gefallenen Rumpfes. Seither überlegen die Feuerwehrleute, ob der neue König ihnen die Lotterei ausfüllen soll.



Ein nagelneuer Mannschaftsbus ist das Ergebnis einer schnellen und großzügigen Spendenaktion für die Heiligenhafener Jugendfeuer-

wehr. Bürgervorsteher Ludwig Dettmann übergab die Schlüssel an den Leiter der Jugendfeuerwehr, Manfred Kahl. Foto: MARTIN FRICKE

Auf nagelneuen Sitzen sicher zum Einsatz

Jugendwehr nahm Mannschaftstransporter entgegen

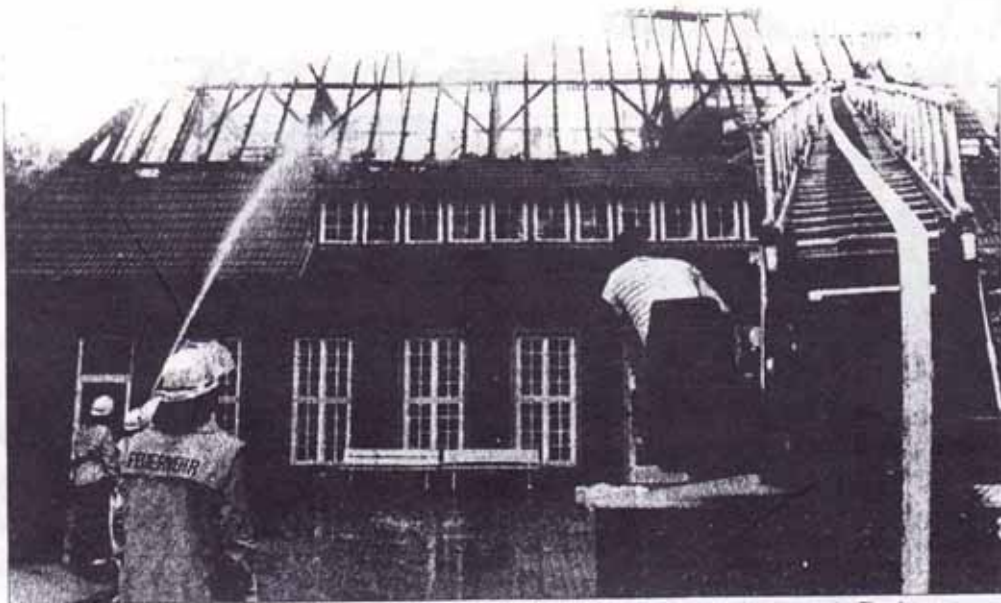
Von MARTIN FRICKE
HEILIGENHAFEN - Mit einer schönen Beschercung begann für die Heiligenhafener Jugendfeuerwehr der Mai. In Gegenwart prominenter Gäste nahmen die Nachwuchsleute ihren künftigen Mannschaftstransporter entgegen. Es handelt sich um einen fabrikneuen Neuzulassungswagen mit viel Stauraum, der die Jugendlichen sicher und zuverlässig zu Übungen, Einsätzen und Ausflügen bringt.
Zur feierlichen Übergabe vor dem Feuerwehrgerätehaus war neben der Jugendfeuerwehr auch die Heiligenhafener Stadtwehr angetreten. Wehrführer Michael Hasselmann und der Leiter der Jugendfeuerwehr, Manfred Kahl, luden als Gäste insbesondere Bürgervorsteher Ludwig Dettmann und Bürgermeister Detlef Anders, aber auch einige Sponsoren willkommen.
Bürgervorsteher Dettmann gratulierte den Freiwilligen zu ihrer neuen Erreichung und sprach zugleich den vielen großen und kleinen Spendern aus Bevölkerung und Gewerkschaften seinen Dank aus. Dettmann: „Es ist gewiß nicht selbstverständlich, daß innerhalb eines halben Jahres nur durch Spenden ein neues Fahrzeug angeschafft werden konnte. Die Stadt selbst wäre wohl nicht in der Lage gewesen, aufgrund der zur Zeit schwierigen Haushaltslage in so kurzer Zeit das gewünschte Fahrzeug zu finanzieren.“
Die Spendenbereitschaft der Bevölkerung bezeichnete Dettmann als äußeres Zeichen der Wertschätzung für die gesamte Heiligenhafener Feuerwehr. Durch ihren selbstlosen und schnellen Einsatz und die große Hilfsbereitschaft habe sich bei den Bürgern ein hohes Ansehen erworben. Wehrführer Hasselmann und Jugendleiter Manfred Kahl schlossen sich dem Dank an die Sponsoren an. Die Erwartungen der Jugendfeuerwehr seien weit übertroffen worden. Von vornherein war den Freiwilligen klar, daß die Stadt nicht mit dem Wunsch nach einem neuen Jugendbus belasten könnten, denn sie hat in den jüngeren Jahren erhebliche Anstrengungen zur Modernisierung des Einsatz Fuhrparks

unternommen. In vergleichsweise kurzer Folge sind das LF 16 und das TLF 24/30 angeschafft worden. Wenige Jahre zuvor gab es das neue LF 8. Als die Jugendlichen im Herbst 1995 ihren Spendenaufruf starteten, hofften sie auf genug Barmittel für einen gebrauchten Kleinbus. Doch im Laufe der Zeit wuchs das Spendenkonto so weit an, daß sogar über einen Neuzug nachgedacht werden konnte. Große Einzelspenden trugen die Firma Thomas-Beton sowie die Reederfamilie Hansen bei. Außerdem kam der ortsanhängige Fahrzeughändler Lothar Neidhardt den Feuerwehrleuten großzügig entgegen. Zur Fahrzeugübergabe steuerte die Firma „Familia“ sogar noch ein weiteres Geschenk bei: Ein Mikrowellengerät, das bei längeren Einsätzen zum leiblichen Wohlbefinden beitragen soll. Viel Zeit zum Feiern hatte die Feuerwehrleute nach der Fahrzeugübergabe nicht. Die Aktionen würden zu einem Verkehrsunfall führen, der sich, wie bereits bei der Einweihung der Bergung

erfolgte, hätte

LN, 07.05.96

Für das neue Fz der JF ein Dank an alle Spender!



Das Feuer in der Fachklinik in Heiligenhafen vernichtete ein Wirtschaftsgebäude. Die Flammen breiteten sich unter den Ziegeln aus. Fotos: Eckard Gehm

Großfeuer in der Fachklinik

Dachstuhl brannte in voller Ausdehnung - 150 Feuerwehrleute im Einsatz

HEILIGENHAFEN (ge). In einem Wirtschaftsgebäude der Fachklinik Heiligenhafen ist gestern nachmittag gegen 14.30 Uhr ein Feuer ausgebrochen. Der Brand ist vermutlich bei Arbeiten am Dach entstanden. Menschen wurden nicht verletzt, zur Höhe des Schadens gab es noch keine Angaben.

Die Feuerwehr hatte den Brand erst am Abend unter Kontrolle. Der Dachstuhl des Wirtschaftsgebäudes, in dem die Apotheke des Krankenhauses und Lagerräume untergebracht sind, brannte in voller Ausdehnung.

Für die 150 Feuerwehrleute gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig, da sich die Flammen unter den Dachzie-

geln weiter ausdehnten. Erst durch den Einsatz von zwei Drehleitern, auf denen Atemschutzträger die Ziegel des Daches entfernten, gelang es, ein Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäudeteile zu verhindern.

„Die Apotheke ist unbedingt zu halten“, ordnete Gemein-

wehrführer Michael Hasselmann an, der die Arbeit der sechs Wehren koordinierte. Im Einsatz waren die Wehren aus Heiligenhafen, Großbrode, Oldenburg, Dazendorf, Neustadt und Neurathjensdorf. Das Löschwasser mußte über mehrere hundert Meter lange Schläuche aus dem Binnenwasser gepumpt werden.

Patienten waren nach Angaben der Klinikleitung zu keiner Zeit in Gefahr, sie mußten auch nicht evakuiert werden. Die in dem Gebäude beschäftigten Mitarbeiter der Klinik und die Bauarbeiter brachten sich rechtzeitig in Sicherheit. Die Kripo Oldenburg ermittelt, sieht aber nach derzeitigen Erkenntnisstand keine Hinweise auf eine Straftat.



Nur über Drehleitern erreichte die Feuerwehr das brennende Dach.

Libecker
Nachrichten,
30.07.96

Wasserleitungs-
Netz Einsatz
1996.

152 Einsatzkräfte
waren im

Einsatz. Sie kamen
mit 18

Fahrzeugen, da-

unter waren

allein 3 Dreh-
leitern. Aber es

konnte noch grö-
ßeren Schaden

verhindert werden.

Die Sachschäden bei allen Bränden betragen 1996 schätzungsweise 2,5 Milliarden DM. Dem stehen allerdings erhaltene Werte in Höhe von rund 35 Milliarden DM gegenüber.

Dieses kann mir ein ganz kleiner Ausschnitt unserer Arbeit sein.

Wir hoffen, daß Sie diese Arbeit auch in Zukunft durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen werden.

Alles Gute für die Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Hasselmann
Hauptbrandmeister
und Gemeindevorsteher

Gertold Poppendiecker
Brandmeister
und Pressesprecher